

13. Familientag der Sippe „Rave“

Nach 2003 in Groenlo/Niederlande fanden sich dieses mal 160 Familienmitglieder aus aller Welt zum 13. Familientag der Sippe „Rave“ vom 30. Mai bis 01. Juni 2008 in der Ravenstadt Ramsdorf ein. Die weitesten Strecken hatten die Familienmitglieder John Rave aus Melbourne, Australien und Daniel Rave aus Notre Dame, USA zurückgelegt. Auch der niederländische Zweig war wieder zahlreich vertreten. Angeführt von Bernard Rave aus Winsterswijk (siehe Foto) waren die Oranier mit 25 Teilnehmern präsent.



Das vom Organisationsteam ausgearbeitete Programm erwies sich in allen Punkten als attraktiv und bis in das letzte Detail durchorganisiert.

Von der etwa 30 Kilometer langen Radtour „Auf den Spuren der Raven“ rund um Ramsdorf und Velen (siehe Karte) an der gut 50 sportliche Raven teilnahmen, organisiert und begleitet von Josef Wilmers sowie Adolf und Dieter Rave,



und der hierzu alternativ angebotenen Fahrt mit den Planwagen für weniger sportlich ambitionierte Teilnehmer, über die reichhaltige Kaffeetafel und den Gottesdienst auf dem herrlichen Hof der Familie Einck-Roßkamp bis zum abendlichen Grill- und Tanzabend mit der Band „Nimm 2“ ebendort haben die teilnehmenden Familienmitglieder einen wunderschönen Samstag erlebt.

Beeindruckend waren auch die Gestaltung des „open Hof“ Gottesdienstes durch Herrn Pfarrer Dr. Dominik Meiering, der in seiner familiären Ansprache die richtigen Worte zum höheren Sinn eines Sippentreffens fand, einschließlich der Begleitung des Gottesdienstes durch den Ramsdorfer Gospelchor „Nice 2 Hear“ unter der musikalischen Leitung von Udo Hotten und der organisatorischen Leitung von Achim Rave. Die gefühlvollen und mit westfälischem Temperament vorgetragenen Songs wurden mit lang anhaltendem Applaus bedacht.

Neben der geistlichen Fürsorge stand, nach den vorherigen sportlichen Anstrengungen verständlich, auch das leibliche Wohl im Mittelpunkt des Interesses. Insgesamt wurden von Ludger Rave und seinen Helfern wohlschmeckende Wurst- und Fleischwaren mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 75 Kilogramm beschafft, gegrillt und von den hungrigen Teilnehmern verzehrt.

Vor allem aber die Gastfreundschaft der Familie Einck-Roßkamp ermöglichte erst die Gestaltung des Sippentreffens in dieser herrlichen Ambiente und verdient daher Bewunderung und unser aller Dank.



Ebenso sei der Familie Ehling gedankt für die Öffnung des von Ihnen bewohnten historischen Teil des „Röllinghoff“. Im westlichen Bauteil befindet sich einer der ältesten in seiner ursprünglichen Form enthaltenen profanen Säle des westlichen Münsterlandes.

Am Sonntag traf man sich zur Festveranstaltung in der Burg Ramsdorf. Sippenvater Josef Rave eröffnete die Veranstaltung im Beisein des stellvertretenden Ramsdorfer Bürgermeisters Tegelkamp, der die Familienmitglieder herzlich begrüßte.

Rechtzeitig zum 13. Familientag konnte auch die aktuell überarbeitete Fassung der Familienchronik „Die Geschichte des westfälischen Geschlechts Rave“ von Werner J. Rave vorgelegt und vorgestellt werden. Exemplare dieses genealogisch und historisch bemerkenswerten Werkes können über Werner J. Rave bezogen werden und sollten zur Pflichtlektüre in jeder Rave-Familie gehören.

Anschließend schlug Josef Rave einen zeitlichen Bogen vom Beginn seiner Regentschaft als Sippenvater in 1982 bis zum heutigen Tag und sprach den Wunsch aus, sein Amt in jüngere Hände zu übergeben. Die Zeit für einen Generationswechsel in der Führung der Sippe sei gekommen.

Das nachfolgende Foto zeigt ihn bei seiner Rede auf dem 13. Sippentag.



Diese bemerkenswerte Leistung von Josef Rave, das Amt des Sippenvaters über einen Zeitraum von 26 Jahren mit Geschick und Souveränität auszuüben, drängt den Verfasser dieses Berichts an dieser Stelle zu einer, über den am Sippentreffen erhaltenen Applaus hinaus gehenden, angemessenen Würdigung seiner Verdienste.

Gedrängt hat er sich 1982 nicht in dieses Amt, man kann eher von einer geschickt inszenierten Überrumpelung durch seinen Vorgänger, Carl-Werner Rave, sprechen. Plötzlich war da ein Koffer voller Sippenunterlagen, der sich in Ottmarsbocholt so wohl fühlte, dass er 26 Jahre lang blieb und mit ihm die arbeitsintensive aber nicht immer einfache Aufgabe des Sippenvaters.

Wohl haben ihn helfende Hände vom Rave-Team und vor allem seine Ehefrau Theresia stets nach Kräften unterstützt, niemand kann eine solche Aufgabe über einen derart langen Zeitraum alleine stemmen, so ist es doch seinem Engagement und seiner Integrität zu verdanken, dass die Sippe Rave so geschlossen und traditionsbewusst fort besteht. Es ist nicht ein Verdienst der Sippe Rave an zu gehören, es ist eine Verpflichtung. Das hat Josef Rave uns allen vorgelebt. Unter seine Ägide fielen unter anderem:

- die Organisation und die Durchführung von **6 Sippentreffen**,
- die Fortführung und Neuauflage der **Stammtafel 2** in 1988,
- die Kontaktaufnahme zum niederländischen Familienzweig (Bernard Rave) und damit die Erarbeitung einer eigenen **niederländischen Stammtafel 3**
- die Umstellung der Familiendaten von manueller Verwaltung auf **elektronische Datenverarbeitung** durch Werner Rave
- die Erstellung eines nach heraldischen Gesichtspunkten authentischem **Familienwappen** in 2003 sowie
- die Eintragung des Familienwappens in die **Wappenrolle** der heraldischen Gemeinschaft Westfalens in 2004.

Wäre die Sippe Rave eine politische Partei, so hätte Josef Rave sich in seiner langen Zeit als „Vorsitzender“ schöne Pensionsansprüche erworben. Als ehemaliger Sippenvater bleibt ihm nur der Lorbeerkranz des Ehrenamtes und der Dank und die Anerkennung seiner Raven.

Bei der anschließend stattfindenden Neuwahl des Sippenvaters wurde das Ramsdorfer Familienmitglied Elmar Effing einstimmig gewählt, der die Wahl dankend annahm.

Mit Elmar Effing (siehe nachfolgendes Foto) ist ein echter Ramsdorfer Jung zum Sippenvater gewählt worden.

Seit seiner Geburt in 1977 lebt er in der Ravenstadt Ramsdorf. Er übt einen handwerklichen Beruf aus, wie viele Angehörige der Familie Rave vor ihm, und engagiert sich in gemeinnützigen Institutionen seines Heimatortes. So ist er seit vielen Jahren aktives Mitglied bei der freiwilligen Feuerwehr. Aber auch das gesellige Beisammensein im Freundeskreis kommt nicht zu kurz. Als neuer Sippenvater weiß er um die Größe der Verantwortung die er eingegangen ist. Die Maßlatte, die sein Vorgänger Josef Rave vorgelegt hat, hängt hoch. Elmar sieht dies aber eher sportlich als Herausforderung, die mit vollem Einsatz im Team zu bewältigen ist. Im Namen aller Familienangehörigen sei ihm an dieser Stelle Erfolg und immer ein glückliches Händchen bei der Erfüllung seiner neuen Aufgabe gewünscht. Auf das wir noch viele Sippentreffen unter seiner „Vaterschaft“ feiern können.

Elmar Effing ist unter der eMail-Adresse eelmareffing@aol.com erreichbar. Telefon hat er natürlich auch: 02863 761138. Seine Anschrift ist: Kurze Straße 13, 46342 Velen-Ramsdorf.



Weiterhin wurde Peter Joachim Barg aus Bitburg (siehe nachfolgendes Foto) zur Mitarbeit in das erweiterte Führungsteam berufen. Er ist ein Sohn der 1911 in Ramsdorf geborenen und 1982 in Bitburg verstorbenen Anna (Aenne) Rave. Aenne Rave war eine Tochter des Ramsdorfer Malermeisters Anton Rave und seiner Ehefrau Katharina Nordmann. Peter Barg wurde 1947 in Bitburg geboren und war nach einer Ausbildung zum Bankkaufmann und anschließendem berufsbegleitendem betriebswirtschaftlichen Studium die meiste Zeit seines beruflichen Lebens in Frankfurt beim Hessischen Rundfunk in der Finanzverwaltung beschäftigt. Zuletzt als Leiter des Rechnungswesens bis zu seinem Eintritt in die Passive Altersteilzeit im Mai 2007. Jetzt beschäftigt er sich neben der Malerei auch gerne mit genealogischen Forschungen. Mehr über ihn und seine Familie findet Ihr auf seiner Homepage www.bargbeda.de.



Den Höhepunkt der Festveranstaltung stellte der Vortrag von Frau Heide Möcklinghoff aus Münster (siehe nachfolgendes Foto) dar, die über die Vita und das historische Umfeld des Dr. jur. Georg Rave (1599 -1675) Interessantes zu erzählen wusste.

Wenn Sie auch am Ende Ihrer Ausführungen die „Canstein-Legende“ *1) immer noch als solche klassifizieren musste, so empfahl Sie doch, die Hoffnung auf deren endgültigen historischen Beleg nicht aufzugeben. Noblesse oblige!



*1) Siehe hierzu auch „Die Geschichte des westfälischen Geschlechts Rave“ Seiten 318 – 323.

Zum Ausklang wurde wieder das obligate Gruppenfoto aller Teilnehmer unter nicht unerheblichem dirigistischem Aufwand von Peter Rave aufgenommen.



In kleineren Gruppen wurde das Fotografieren vorher schon mal geübt. Am professionellsten gelang dies einer kleinen Hundedame, natürlich eine Familienangehörige.





Danach ging es in lockeren Sippenverbänden in der lokalen Gastronomie, natürlich bei Rave, zum Mittagessen und anschließendem Abschied von Ramsdorf und seinen gastfreundlichen „Ravenkindern“.







Dann bis zum nächsten Familientag 2013 in Bocholt!

Peter Joachim Barg

(Anna Corvi filius)

Bitburg im November 2009